

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 21: Fluss-Revitalisierung

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Blick vom Leistkamm (einem der 7 Churfirsten oberhalb des Walensees, SG) gegen Westen. Panorama. Hans Conrad Escher von der Linth, 1810
(Bild: Graphische Sammlung der ETH Zürich)**

Escher von der Linth: Universalgelehrter und Multitalent

Eine Auswahl von Aquarelllandschaften Eschers im Kunsthaus Glarus

(pd/km) Hans Conrad Escher von der Linth (1767–1823) war einer der letzten Universalgelehrten der Schweiz. Bekannt ist er heute vor allem als Initiant und Erbauer des Linthkanals. Escher war jedoch fast alles, was ein Aristokrat zu jener Zeit sein konnte: Kaufmann, Seidenfabrikant, Publizist, Staatsmann, Naturforscher, Wasserbauingenieur, Nationalökonom, Statistiker, Pädagoge, Kartograph...

Lange Zeit unerkant geblieben ist sein Talent als Maler und Aquarellist. Eschers Werk von 900 Ansichten und Panoramen der Schweizer Alpen wurde erst in den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts vom Kunsthistoriker Gustav Solar wiederentdeckt: Die Blätter lagerten in einem Sekretär im Geologischen Institut der ETH Zürich.

Zwischen 1780 und 1822 hielt Escher seine geologischen Untersuchungen der Schweiz in Gebirgsansichten fest. Er stellte als einer der ersten die Alpen in grossformatigen, bis zu vier Meter breiten Panoramen dar. Als Vorschau zum Övrekatalog seines grafischen Werks, der im Herbst 2002 erscheinen wird, zeigt das Kunsthaus Glarus eine Auswahl dieser Meisterwerke.

Veduten und Panoramen

Escher verwendete sein Zeichentalent vor allem zu wissenschaftlichen Zwecken. Auf unzähligen Bergwanderungen skizzierte er mit Bleistift die Schweizer Alpen als Ansichten oder ab 1792 schon als Rundpanoramen, die er nachträglich aquarellierte.

Laut Nadia Schneider, Konservatorin am Kunsthaus Glarus, ist in den kleineren Veduten der Einfluss der Künstler und der Konventionen jener Zeit noch spürbar. Sie enthalten im Gegensatz zu den Panoramen und den panoramistischen Ansichten noch Staffagefiguren wie Menschen, Gämsen, Häuschen. Aus heutiger Sicht sei jedoch klar, dass die Zeichnungen Eschers dort am stärksten seien, wo sie den damaligen Kunstkonventionen eben nicht folgen, nämlich in den reinen Landschaftsdarstellungen.

Weitere Informationen

Kunsthaus Glarus, 8750 Glarus
Tel. 055 640 25 35, Fax 19
– Führung: 16.6., 11 h
– Vortrag: «Hans Conrad Escher von der Linth – ein Künstler wider Willen», 30.5., 19.30 h
– Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 h
Sa/So 11–17 h
Bis 23. Juni 2002

Parallelausstellungen

Gleichzeitig zeigt das Kunsthaus Glarus Landschaftsbilder des schottischen Künstlers *Graeme Todd* (1962). Todd hat für die Ausstellung neue Bilder geschaffen, die auf das Kunsthaus, die Berglandschaften des Kantons Glarus und deren mythische Kraft Bezug nehmen. Es ist seine erste grosse Einzelausstellung ausserhalb Grossbritanniens.

Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts: Als Ergänzung und kunsthistorische Brücke zwischen den Zeichnungen und Aquarellen Eschers aus dem 18. Jahrhundert und den zeitgenössischen Landschaftsdarstellungen Todds ist zudem eine Auswahl an Landschaftsmalereien aus der Sammlung des Glarner Kunstvereins zu sehen.